

Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Ausgabe und Anzeigenstellen für Inserate und Abonnements bei Mag. Wehl, Leibzigerstraße 8. Hof. Gohn, gr. Steinstraße 73. W. Dannenberg, Geißestraße 67.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis
für die viergehaltene Corvus-
Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reklamen
vor dem Tagesanbruch die drei-
gehaltene Corvuszeile oder deren
Raum 40 Pfg.

Nr. 154.

Sonntag, den 5. Juli 1885.

86. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das Ober-Ersatz-Geschäft im Aushebungsbezirke der Stadt Halle a. S. betreffend.

Gemäß der Bestimmung des Nr. 68, 6 der Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das **Ober-Ersatz-Geschäft im Aushebungs-Bezirk der Stadt Halle a. S. in der Zeit vom 24. bis incl. 28. Juli cr.**

in den Lokalen des Bürgergartens stattfinden wird.

Zur Vorstellung gelangen diejenigen Militärpflichtigen, welche beim Ersatz-Geschäft im Frühjahr

a. als dauernd untauglich zum Militärdienst befunden,

b. bedingt tauglich zur Ersatz-Reserve I. und II. Klasse erachtet und

c. zur Einstellung brauchbar bezeichnet sind, sowie ferner

d. die von den Truppenkommandos, als nicht zur Einstellung tauglich abgewiesenen einjährigen Freiwilligen, sofern dieselben sich zur Superrevision hier angemeldet haben und

e. die seit dem Ersatz-Geschäft hier zugezogenen, zu den Kategorien a bis e gehörigen, in anderen Aushebungsbezirken gemusterter Militärpflichtigen, sowie die aus irgend einem Grunde in diesem Jahre noch nicht zur Vorstellung gelangten Mannschaften, sofern sich dieselben rechtzeitig nachträglich zur Stammmrolle angemeldet haben.

Die Zeit, zu welcher jeder Einzelne zu erscheinen hat, wird durch besondere Vorladungen mitgeteilt. Diejenigen Stellungspflichtigen, welche bis zum 10. Juli cr. eine Vorladung zur Vorstellung noch nicht erhalten haben sollen, werden hierdurch aufgefordert, sich dann sofort im Militär-Bureau zu melden.

Die Erörterung der Reklamationen findet am 28. Juli cr. statt und haben die Angehörigen der reklamierten Militärpflichtigen an diesem Tage selbst mit zu erscheinen. Militärpflichtige, welche, ohne angemeldet zu sein, im Aushebungsbezirk zur Musterung erscheinen, können zu Verlehen nicht zugelassen werden.

Wer von den vorgeladenen Mannschaften unentschuldig fehlt oder sonst nicht pünktlich zur Stelle ist, oder sich, bevor er gemustert ist, wieder entfernt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit entsprechender Haft bestraft.

Halle a. S., den 26. Juni 1885.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle a. S.

93.: Stauder, Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der städtischen Verwaltung an Brennmaterial für die Heizungsperiode 1885/86 und zwar:

506 000 Stück Preßkohlensteine,
870 Centner Briquettes,

1800 Hektoliter gute Knorpelkohle,
35 Kubikmeter Annacheholz

soll im Wege der Submission vergeben werden.

Bestiegelte Offerten werden bis incl. 15. d. Mts. im Stadtschreiberei angenommen, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können, welche bei der Abgabe von Offerten zu unterzeichnen sind.

Halle a. S., den 1. Juli 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 5 des unterm 28. Februar 1884 Erlassens des Herrn Ministers des Innern erlassenen Regulativs für die Kreis- bezw. hiesigen Stadt-Ausschüsse bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß bei dem hiesigen Stadt-Ausschusse in der Zeit vom 21. Juli bis 1. September cr. Ferien stattfinden.

Während derselben dürfen in öffentlicher Sitzung nur schleunige Sachen zur Verhandlung kommen.

Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

Namens des Stadt-Ausschusses des Stadtkreises Halle a. S. Der Vorsitzende. Schneider.

Bekanntmachung.

1. Als gefunden sind hier abgegeben:

1 Obstford ge. R., 1 schwarzseidener Regenschirm, 1 Mohrtod, 2 Kastrmesser, 1 blauegedruckte Kinderschürze, 1 Sophakissen, schwarzroth gewürfelt, 1 Padet, enthaltend 1 alte Arbeitshose und 1 Jahrbuch, 1 Padet, enthaltend 1 Krager, 1 Paar Manschetten, 1 Schlops und 1 Paar rothe defekte Strümpfe, 1 Padet Pfeffersuchen, 1 Paarbüchse, 1 schwarzer Schiefer, 1 weißes Taschentuch mit bunter Kante, ge. M. 6.

2. Als verloren sind hier angemeldet:

1 grüner Stein aus einem Siegelring, 1 braunseidener gebünter Sonnenschirm, 3 Portemonnaie mit Geld, 1 Bürste mit Geld, 1 goldene Dameneyrlunderuhr, 1 Hauskaufkontrakt über 27,000 Mark.

An die unbekannteten Eigentümer der unter No. 1 bezeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten drei Monate erfolgt ist, bezl. der nicht reklamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 der Ministerial-Verordnung vom 21. April 1882 (Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg Stück 26) verfahren werden wird.

Auskunft über die Verlierer der unter No. 2 aufgeführten Gegenstände wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV., Zimmer No. 23 des Polizei-Verwaltungsgebäudes erteilt.

Halle a. S., den 2. Juli 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der am 4. April v. jr. hinter dem Gelbgießer Adolph Karl Naumann — geb. zu Dresden am 28. September 1833 — wegen Unterlassung der Fürsorge für seine hier verlassene Familie erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert und um Mitteilung des gegenwärtigen Aufenthalts des Erfindenen erjudt.

Halle a. S., den 2. Juli 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der am 7. März 1884 hinter die Wittve Emma Döle, geb. Grünemann aus Schernberg bei Sondershausen, erlassene Steckbrief wegen Entziehung der Polizeiaufsicht wird hiermit erneuert.

Halle a. S., den 2. Juli 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Verpflasterung der Rathhausgasse wird dieselbe vom G. v. Mts. ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fahr- und Reit-Verkehr gesperrt.

Halle a. S., den 3. Juli 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Pfasterarbeiten wird die alte Promenade auf der Straße vom Grundstück Nr. 22 bis zur großen Steinstraße vom G. v. Mts. ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 3. Juli 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung der Erdarbeiten zum Neubau einer Turnhalle auf dem Grundstück des städtischen Gymnasiums, veranschlagt zu 782 Mark, soll im Wege der Wettbewerbsvergabe vergeben werden.

Angebote sind bis

Donnerstag den 9. d. Mts. Vorm. 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a. S., den 4. Juli 1885.

Der Stadtbauamt, Lohausen.

Steckbrief.

Gegen den Fleischergehilfen Adolf Graf, angeblich am 14. November 1854 zu Stolberg a. H. geboren, welcher flüchtig ist, ist die Unterjuchungshaft wegen vorläufiger Mißhandlung verhängt.

Es wird erjudt, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Halle a. S. abzuliefern. D. 702/83. Halle a. S., den 29. Juni 1885.

Königliche Staatsanwaltschaft.

von Moers.

Der gegen den Arbeiter Friedrich Heinrich Louis Saalman aus Halle wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle unterm 9. Juni d. J. erlassene Steckbrief ist erjudt.

Halle a. S., den 1. Juli 1885.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

von Moers.

Der gegen den Kunstfärbler Johann Gottlob Kart-Häuser aus Halle wegen Beleidigung unterm 16. Mai 1885 erlassene Steckbrief ist erjudt.

Halle a. S., den 2. Juli 1885.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

von Moers.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 4. Juli.

Der Kaiser legt seine Kur in Ems mit bestem Erfolge fort. Allerdings mußte der hohe Herr bisher den Bräunen im Zimmer trinken, doch gelang es ihm seit einigen Tagen die Kräfte wieder spaziergänge auf den Promenaden von Ems zu unternehmen. Demnach wird auch die Nachkur in Wildbad Galten ihren Anfang nehmen; in dem dortigen Badefächeln sind bereits Zimmer belegt worden. An den Galtenen Aufenthalt wird sich auch diesmal wieder eine Begegnung mit dem Kaiser von Oesterreich schließen. Ob dieselbe diesmal eine Erweiterung erfahren wird, wie mehrfach angebeutet worden, darüber ist Zuverlässiges noch nicht bekannt.

Die braunschweigische Frage ist durch den gestrigen Beschluß des Bundesraths in einer Weise erjudt, die allenthalben außer bei den Western, den Ultramontanen und den Hochgebirgen gerechte Befriedigung erregen wird. Wo man nicht einen ganz überpannten, haltlosen und zum Herrbild entarteten Legitimsimus als die einzige Richtschnur für die Ordnung der Geschäfte eines Volkes anerkennt, konnte an der Entscheidung, wie sie gestern der Bundesrath getroffen und wie sie vorher schon vom braunschweigischen Landtag gefaßt worden ist, kein Zweifel bestehen. Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Plenarsitzung den vom Aufzugsauschusse gestellten Antrag, dahingehend, „Der Bundesrath wolle: 1. die Ueberzeugung der verbündeten Regierungen dahin aussprechen, daß die Regierung des Herzogs von Cumberland in Braunschweig, da derselbe sich in einem dem reichsverfassungsmäßig gewählten Frieden unter Bundesgesetzen widerstrebenden Verhältnisse zu dem Bundesstaate Pruzen befindet und im Hinblick auf die von ihm geltend gemachten Ansprüche auf Gebietsheile dieses Bundesstaates, mit den Grundprinzipien der Bündnisverträge und der Reichsverfassung nicht vereinbar sei; 2. beschließen, daß die braunschweigische Landesregierung hiervon verständigt werde“, angenommen.

Gegen den Antrag stimmten nur Mecklenburg-Strelitz und Neuchâtel zu, deren antinationaler Beweisführung längst die verdiente Beurteilung gefunden hat. Die braunschweigische Thronfolgefrage ist damit natürlich nicht endgiltig geregelt. Auch schließt der Wortlaut des gefaßten Beschlusses die Deszendenz des Herzogs von Cumberland nicht aus. Die definitive Regelung bleibt somit der Zukunft vorbehalten, womit indeß keineswegs die Tragweite des Beschlusses beschränkt werden soll. Die Zulassung des Herzogs von Cumberland auf den braunschweigischen Thron würde ein ganz unerfüllbares Beginnen gewesen sein. Das deutsche Reich in seinem heutigen Bestande ist durch Blut errungen worden und nur sollte dieser Bestand irgend einem künftigen Prinzip zu Liebe aufs Spiel gesetzt werden? Die Abspaltung des Legitimitätsprinzips auf den Cumberlandfall ist in der That nur eine künstliche. Es ist ettel Heuchelei, wenn über die „Verletzung des Legitimitätsprinzips“ ein großes Lamento angestimmt wird. Würde das Legitimitätsprinzip vielleicht besser gewahrt sein, wenn ich inner-

halb des Verbandes des Deutschen Reiches die Kräfte in offener Feindseligkeit gegenüber ständen und sich den gegenseitigen Länderbestand bedrohten. Dann würde in der Bevölkerung die Achtung vor der Legitimität schwinden als vor einem Uebelstande, welcher die Bevölkerung nie zu Ruhe und Frieden kommen läßt, welcher ihnen die Segnungen ungestörten Handels und Wandels raubt. Ohne die Anerkennung und Achtung seitens der Bevölkerung ist die Legitimität nichts, weniger als ein Schatten. Es muß daher dem Legitimitätsprinzip die Achtung und Anerkennung der Bevölkerung erhalten bleiben, und das wird nur dann der Fall sein, wenn in der Ordnung der Legitimität eine Garantie mehr vorhanden ist für die Erhaltung des inneren und äußeren Friedens. Die angeblichen Hüter und Vertreter des Legitimitätsprinzips sind daher mit Rücksicht auf ihre Forderungen gerade die ärgsten Gegner dieses Prinzips. Sie, welche ihre Gegner als Revolutionäre hinzustellen suchen, sind es, die an den Säulen der Ordnung rütteln, um das mächtige Gebäude des Deutschen Reiches zu erschüttern und zum Zusammensturz zu bringen. Hoffentlich scheitern sie in diesem ihrem Bemühen auch künftig ebenso, wie sie diesmal gescheitert sind. — Die Reklamation des Herzogs von Cambridge der sein Anrecht auf die Regentenschaft in Braunschweig geltend gemacht hat, ist wohl nur als Episode zu betrachten, zumal er erklärt hat, englischer Unterthan und englischer General bleiben und seinen Wohnsitz in London behalten zu wollen. Man darf daher annehmen, daß sein Protest nur mehr platonischer Natur ist.

In Betreff eines Nachfolgers für den verstorbenen Statthalter von Elsaß-Lothringen, Herrn v. Mantuffel, sind bestimmte Bestimmungen noch nicht getroffen. Vorkandidat sind dem Staatssekretär für die Reichslande, v. Hofmann, alle die Rechte und Pflichten übertragen worden, die bisher in das Ressort des Statthalters fielen. Die militärische Leitung des 15. Armeekorps ist dem General-Lieutenant von Heuback provisorisch übertragen worden.

Die Centrumpresse fährt fort, den Erlaß des General-Vikariats zu Paderborn über die Vorbildung der Geistlichen einer verurteilenden Kritik zu unterziehen. Die „Germania“ fordert „Erläuterung“ oder Annullierung des Erlasses und vertritt sich auf jeden Fall von dem weiteren Verlauf der Sache eine Aufsprichung des Kulturkampfes. Inzwischen wird der „Germania“ aus Paderborn gemeldet, daß auf Anordnung des Bischofs das General-Vikariat den Februarerlaß einer nochmaligen Prüfung unterzogen und infolgedessen eine die Aufhebung des Erlasses einschließende Declaration gegeben hat.

* Die „N. N. Z.“ behandelt in ihrer heutigen Nummer die Frage der Verstärkung der Kriegsflotte durch die Handelsflotte und kommt dabei auch auf die bei der Beratung der Dampferubventionsvorlage wie in neuerer Zeit erweiterte Frage zurück, ob es sich angeht, das zunehmende überseeische Verkehr und des Anwachsens der Handelsflotten und Passagier-Dampfer nicht empfehlen würde, die Wehrkraft zur See durch Heranziehung der Rauffahrtmarine insofern zu verstärken, als man der Marine und dem Schiffbau bei Herstellung von seegebenden Fahrzeugen gewisser Bauart und Eignung für Verwendung im Kriege besonders hohe Vergütungen oder Prämien, welche für die verlangten Leistungen ausgesetzt würden, gewährt. Das System dieser Prämierung besteht in verschiedenen Formen bereits in England, Frankreich, Italien u. s. w. Das offiziöse Blatt erklärt sich gegen die Einführung dieses Subventionierungssystems in Deutschland, einmal, weil an sich schon die Möglichkeit bei uns vorhanden ist, in kurzer Zeit schon einige Schnell-dampfer zu militärischen Zwecken zur Verfügung zu haben, zum andern und vor allem aber, weil es uns für die gegenwärtige Zeit und auch für die nächste Zukunft nicht an Schiffen, sondern an Mannschaften gebricht. Die Frächte der verschiedenen, in neuester Zeit aus inneren Gründen notwendig gewordenen Ersatzschiffen in der Kriegsmarine, so schießt die „N. N. Z.“, seien nur allmählig heran, und die große Rücksicht, welche die Marineverwaltung der Handelsflotte gegenüber nimmt, um dieser bei einer auch nur partiellen Mobilmachung nicht zu viel Kräfte zu entziehen, zwingt einstweilen dazu, nähere Forderungen in Bezug auf die Bewegung unserer Kriegsschiffe mit Offizieren und Mannschaften zu stellen. Angesichts dieser Umstände würde vielleicht ein anderer Vorschlag, der schon mehrfach angetaucht, eher Beachtung verdienen, d. h. in Ermüdung zu ziehen, ob es im Bedarfsfalle nicht zweckmäßiger wäre, eine gewisse Anzahl von Handelschiffen, die man mit Leichtigkeit zu kriegerischer Verwendung einrichten könnte, überall da freihändig anzukaufen, wo sie gerade verfügbar und billig zu erwerben sind.

Das Urtheil in dem Prozeß Dieckle ist gesprochen worden. Wenn der Verlauf der Verhandlungen, die Akten in dem Indizienbeweis und das trostige Selbstbewußtsein des Angeklagten, der gegenüber den Mahnungen des Vorsitzenden, des Gerichtshofes und der ihn schwer belastenden Aussagen der Zeugen auf seiner Forderung von „Beweisen“ bestehen blieb, hier und da Zweifel an der Schuld desselben erregen konnten, so wird die bestialische Brut, mit welcher derselbe sich nach Verkündung des Urtheilspruches gegen den Gerichtshof und den Staatsanwalt wandte, und der Cynismus, mit dem er seiner Freude über den Mord des Polizeiraths Klumpff Ausdruck gab, überall als ein Zeugnis dafür gelten können, daß der Gerichtshof ein gerechtes Urtheil gesprochen hat. Das ist auch die Auffassung, welche sich in der Presse wieder spiegelt. Auch Dieckle ist einer jener

Männer der That, welche die direkten Organe, durch welche die Gesellschaftsordnung unmittelbar aufrecht erhalten wird, aus dem Wege zu räumen für das erste Gebot zur Verwirklichung ihrer utopischen Gedanken und Weltordnung galt.

In Oesterreich-Ungarn ist die politische Sommerfülle eingetreten, und es wäre aus der abgelaufenen Woche gar nichts zu vermelden, wenn nicht die Gezeiten in Brinn anlässlich des Stichtagesfestes des dortigen deutschen Gesangsvereins einige „nationale“ Ausreitungen begangen hätten. Sie kamen indeß nicht damit, die Räubersführer wurden schleunigst eingekerkert — das berüchtigte die Andern. Auch bewilligte die österreichische Regierung die Konstitution der Centralverbandes deutscher Landwirthe Böhmens. Der Verband war gegründet worden, weil der böhmische Landeslandwirthschaftsrath zerschitrt worden war und die Deutschen infolge dessen aus demselben austraten. Dieser kaum erwarteten „Konzeption“ steht ein Gegenstück gegenüber. Der Prager Stadtrat leitete eine Unterdrückung gegen den Prager Schuldirektor Matthe ein, weil derselbe beim Brünner Sängereis einen Trinkspruch in deutsch-nationalem Sinne ausgebracht hat.

Die italienische Ministerkrise hat ihre Erledigung dadurch gefunden, daß der Ministerpräsident Depretis provisorisch das Ministerium des Auswärtigen übernahm und Tapani für das Portefeuille des Justizministeriums berief. — Ueber eine Schwöchung des Papstes zu Gunsten einer Annäherung an Italien gehen allerlei Gerüchte; doch sind bisher nur geringfügige Andeutungen dafür zu Tage getreten. Wenn der Papst seine freiwillige „Gefangenhaft“ aufzugeben beabsichtigen sollte, so hat das offenbar einen recht materiellen Hintergrund; der Peterspfennig schießt immer spärlicher, das italienische Garantiegesetz aber sichert dem Papst eine jährliche Rente von 3 1/2 Millionen Lire, wenn er sich mit Italien vereinbart. Vor der Hand bereitet der „Eservatore Romano“, ein vatikanisches Journal der gemäßigteren Richtung, noch entschieden die Absicht einer Annäherung. In ganz Italien genießt der Papst die Ehren des Souveräns; in den Palästen Vatikan und Lateran sowie auf dem Lande bei Castel Gandolfo ist er thronisirt in unumschränkter Herrlichkeit. Er ist vollständig frei in der Erfüllung aller Obliegenheiten seines geistlichen Amtes, correspondirt frei mit dem Episkopat und der ganzen katbolischen Welt, ohne die geringste Einmischung der italienischen Regierung. Es liegt ausschließlich am Papste, wenn er von diesen ihm zugesandenen Garantien nicht in vollem Umfange Gebrauch gemacht hat. Man hat lange auf die große Ummwälzung gerechnet, welche über die ganze Welt eine vollständige Restauration heraufzuführen sollte. Kein Zweifel jedoch, daß die nüchternen Köpfe des Vatikans längt die gänzliche Ausschließlichkeit dieser Hoffnung erkannt haben. Von dieser Erkenntniß aber bis zu der andern, daß jedes weitere Jahr der Fortsetzung des gegenwärtigen Verhältnisses zu Italien dem heiligen Stuhle, nicht aber dem italienischen Königthum Schaden bringt, ist nur ein Schritt. Denn vor aller Welt ist heute, nach einer fünfzehnjährigen Herrschaft der Italiener in Rom, jenseitig, daß die italienische Regierung nicht allein gewillt, sondern auch im Stande ist, dem Papste an seinem altkirchlichen Siege die volle Freiheit zu wahren, während andererseits das Märchen von der Gefangenhaft nirgends mehr zieht und der heilige Stuhl in immer größerer finanzieller Bedrängniß geräth. Die letztere muß ihn früher oder später zwingen, die von Italien ausgelegte Rente anzunehmen. Will dies der Papst jetzt thun, so wird ihm die italienische Regierung sicherlich nicht erst die Schwierigkeit einer ausdrücklichen Anerkennung Italiens machen. Der Papst kann formell auf seinem bisherigen staatsrechtlichen Standpunkte beharren. Thatsächlich wäre der Schritt allerdings eine so tiefe Erschütterung des ganzen ultraromanen Systems, daß der abgetretete Markstein des „Journal de Rome“ mit Recht von einem „Staatsstreich“ reden kann. Und aus diesem Grunde wird zunächst abzuwarten sein, ob nicht die Jesuiten im Vatikan eher die besseren Absichten des Papstes schließlich doch noch absehen.

In Frankreich macht sich auch der Sommer geltend. Von der Deputirtenkammer erfährt man ab und zu, daß sie ohne besondere Zwischenfälle die Budgetberatung fortsetzt. Dasselbe soll noch Ende der Woche beendet werden, worauf nach Erledigung einiger dringlicher Gesetze in der zweiten Hälfte dieses Monats der Schluß der Session eintreten soll. Ueber den Termin der Neuwahlen ist noch nichts Definitives bestimmt; die Parteien haben sich indeß bereits mit großem Eifer in die Wahlbewegung gestürzt. Die Radikalen wie die Monarchisten benutzen die gedrückte wirtschaftliche Lage, um der herrschenden republikanischen Regierung Eins am Zeuge zu werden und sehen große Hoffnungen auf die Wahlen — wahrlich nicht unbillig. In Lyon droht eine Ernte der Seidenweberei auszubrechen und damit die ohnehin unglückliche Lage der Seidenindustrie noch mehr zu verschlechtern.

Das neue englische Tory-Kabinet hat alle Hände voll zu thun, um etwas Ordnung in die nun hinterlassene Erbschaft Gladstones zu bringen. Das Hauptaugenmerk richtet man dabei auf Herstellung besserer Beziehungen zum Kontinent, um dann energischer in Egypten vorgehen zu können. — Es ist nicht zu leugnen, daß mit der Regierungsbildung durch die Konföderativen in England ein etwas frischerer Zug in die öffentlichen Angelegenheiten des britischen Reiches gekommen ist. Nachfolgende englische Meldungen betreffen dies. Die englische Regierung steht im Begriff, eine königliche Kommission niederzusetzen, welche die Ursachen der gegenwärtigen Han-

delstockung unteruchen soll. Gestern fand in London ferner ein von Peairs, Deputirten und mehreren Admiralen zahlreich besuchtes Meeting unter dem Vorsitz des Grafen Comper statt, wobei Beschlüsse zu Gunsten der Bildung eines Nationalfonds für den Ankauf von Torpedobooten und für die Befestigung der Handelshäfen und Seehäfen Englands gefaßt wurden. Daß man den Sudan nicht aufzugeben beabsichtigt, beweist die Bewegung der Wady-Halfa bis Matfeh am 15. d. M. fertiggestellt sein. Ein Detachement englischer Truppen wird am Endpunkt derselben als Garnison verbleiben. Die Einschränkungen in der Urlaubsgewährung an Militärpersonen in den indischen Gebietsteilen sollen so lange in Kraft bleiben, bis die englisch-russischen Verhandlungen definitiv zu einem solchen Resultat geführt haben, daß eine friedliche Lösung gesichert erscheint. —

Der „Standard“ bringt aus Shanghai die noch sehr der Befähigung bedürftige Meldung, es verlautete, zwischen Rußland und Korea sei über einen geheimen Vertrag unterhandelt worden, welcher angeht die Eröffnung eines Protektorats Rußlands über Korea, sowie die Eröffnung des Flußes Yumen betrieft. Das würden wohl China und Japan, die sich bisher in den Einfluß auf Korea theilten, nicht so ohne Weiteres gefallen lassen.

König Alphonso von Spanien hat nun doch seinen Willen durchgesetzt. Er reiste ohne Vorwissen des Ministeriums und nur von zwei Adjutanten begleitet nach Atranje, dem jetzigen Hauptort der Cholera ab. Strachen doch vorgehen bei einer Einwohnerschaft von 4000 bis 6000 Personen — ein großer Theil ist gestorben — 74 von 200 angemeldeten Choleraerkranken. Der Gouverneur der Militärregierung von Madrid reisten dem König sofort nach. Das entschlossene tapfere Vorgehen des Königs wird ihm von der Bevölkerung wohl hoch angerechnet werden, das Ministerium Canovas aber, das vor Kurzem die Reise nach Murcia verhinberte, wird nun wahrscheinlich zurücktreten. — Der König, der gestern Nachmittag nach Madrid zurückkehrte, wurde auf der ganzen Reise von der zahlreich verammelten Bevölkerung, sowie am Bahnhofs in Madrid von einer großen Menschenmenge enthusiastisch empfangen und in das Palais begleitet, vor welchem sich die Ovationen erneuerten, so daß der König vor den verammelten Tausenden wiederholt auf dem Balkon erscheinen mußte. Die Deputirtenkammer hatte, als sie erfuhr, daß König Alphonso sich nach Atranje begeben, sofort unter Hochrufen auf den König die Sitzung aufgehoben. Der König hat durch sein entschlossenes, männliches Vorgehen sein Ansehen bei der Bevölkerung, namentlich derjenigen Madrids, die noch immer sich bisher sehr spehde verhielt, von Neuem bedeutend gehoben. — Die Cholera in Spanien nimmt trotz aller Ferran'schen Cholera-Zwimpfungen immer noch zu. Die Zwimpfungen werden jetzt in großen Maßstabe betrieben; in der Provinz Valencia allein sind acht Ärzte damit beschäftigt, nachdem die medizinische Fakultät in Madrid, sowie neuerdings ein belgischer Arzt die Möglichkeit derselben empfohlen haben. Wegen spanische Provinzen sind überall Quarantänemaßregeln angeordnet. Ein Uebertritt der Seuche nach anderen Ländern ist bisher glücklicherweise nicht zu konstatiren gewesen.

Telegraphische Nachrichten. Kiel, 3. Juli. Die hier liegenden drei chinesischen Panzerschiffe sind heute Morgen durch den Gesandten Chinas unter religiösen Ceremonien geweiht worden und haben Nachmittags über Plymouth die Reise nach China angetreten.

Kronstadt, 3. Juli. Der Marineminister Schestakov begab sich gestern nach dem finnischen Schären, woselbst derselbe sich einige Tage zur Befichtigung der dortigen Kriegsschiffe aufhalten wird. Sodann geht der Minister wie bereits gemeldet, über Stockholm und Kiel auf Urlaub.

Paris, 3. Juli. Ein Telegramm des Generals Courcy meldet, daß er gestern mit einer Kompanie Jäger zu Fuß und einem halben Bataillon Javanen in Hue angekommen sei; das andere Bataillon Javanen habe er in Tzuannan zurückgelassen.

Petersburg, 3. Juli. Zu den diesjährigen deutschen Mandanten werden sich der „Neuen Zeit“ zufolge der Generaladjutant Nadeschkin, der Flügeladjutant Oberst Onopriants und der Oberst vom Generalstabe Vogt begeben.

London, 3. Juli. Bei der Eröffnung eines Deputirten für Walsfield an Stelle des verstorbenen liberalen Deputirten Watte wurde Green (konservativ) mit 1918 gegen Bee (liberal), welcher 1661 Stimmen erhielt, gewählt.

Neu. 6.55 ausen 7.14 (v. Eiche) 8.2 (v. Lio) 5.13 (v. Eiche) A. 4.28 (v. Eiche) 0.88 (v. Lio) 1.9 (v. Eiche) 8.7 (v. Eiche) 10.12 (v. Lio) 1.1 (v. Eiche) * bezugl. § aluz.

Neu. 6.55 ausen 7.14 (v. Eiche) 8.2 (v. Lio) 5.13 (v. Eiche) A. 4.28 (v. Eiche) 0.88 (v. Lio) 1.9 (v. Eiche) 8.7 (v. Eiche) 10.12 (v. Lio) 1.1 (v. Eiche) * bezugl. § aluz.

Neu. 6.55 ausen 7.14 (v. Eiche) 8.2 (v. Lio) 5.13 (v. Eiche) A. 4.28 (v. Eiche) 0.88 (v. Lio) 1.9 (v. Eiche) 8.7 (v. Eiche) 10.12 (v. Lio) 1.1 (v. Eiche) * bezugl. § aluz.

Neu. 6.55 ausen 7.14 (v. Eiche) 8.2 (v. Lio) 5.13 (v. Eiche) A. 4.28 (v. Eiche) 0.88 (v. Lio) 1.9 (v. Eiche) 8.7 (v. Eiche) 10.12 (v. Lio) 1.1 (v. Eiche) * bezugl. § aluz.

Tageskalender.

Haar, Holz- und Telegraphen-Anstalten. (Hgl. Samstags-Telegraphenamt (Königsplatz 40). ...)

Eiszüge. Bahnhalle. Gütigkeitsab.

Asben. 8.7. 8.5 N. 6 A. ...

Soben. 7.57. 7.25 A. ...

Nitz. 7.25. 11.0 V. 2.0 N. 6.0 A. ...

Nazig. 2.57. 7.30 V. 8.12 V. ...

Mrg. 7.19. 10.55 V. (bis 11.31 V. ...)

Neen. 5.10 V. (bis Eisenh. 4.3 V. ...)

Ten. 5.40 V. 31.8 bis 34.5 V. ...

Eiszüge. Bahnhalle. Asben. 8.7. Halberstadt 1.16 N. ...

Soben. 7.4 V. (Wald). 11 A. ...

Via. 4.26 V. (von Bütz. 3. ...)

Volg. 5.5. 8.24 V. 9.7 V. ...

Vonburg. 21 V. 8.52. 10.2 V. ...

Non. 6.55 (ausen). 7.14 (von Eisenh. ...)

Vongen. 4.28 (von Erfurt). 8.38 V. ...

Galle'sches Wollwade, Weißgärger. 6. ...

Weinert's Wollenbad, Klausdor-Vorstadt. ...

Stadtsaal Halle a. S. Meldung vom 3. Juli.

Geboren: Dem Herrn Friedrich Wabert, Merseburgerstr. 13. ...

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co. Berlin, 3. Juni.

Bericht des Börsevereins zu Halle a/S. am 4. Juli 1885.

Brille mit Auschluss der Courtaage. Weizen 1000 kg mittl. 152-172 Mk. ...

Grosse Auction. Am Montag den 6. Juli cr. Vorm. 10 Uhr ...

Lützendorf, Gerichtsvollzieher. Otto Urbekannt. Halle a.S. Kleinschmieden.

Brillen - Pincenez von 1 Mk. an, mit den besten Kristallgläsern, in sauber und dauerhaft ...

Kaffee! Kaffee! aus der renommirten Kaffee-Rösterei mit Dampftrieb A. Wolter, Leipzig-Lindenu, ...

Fahnen - Stickerei - Manufaktur Franz Reinecke, Hannover. Haus-Verkauf. Ein vorzügliches, im Centrum der Stadt, ...

Ostheimer Kirschen zum Einmachen empfiehlt Läderitz's Berg. Für Hausfrauen u. Speiseverwirthe! ...

gegen sofortige Cassé ohne Abzug. Prima Weizenstärke M. 35,50 bis 36,50 p. 100 kg. ...

Galle'scher Zuckerbericht. Halle a/S., 3. Juli 1885.

pro 100 Btl. In einer noch weniger angenehmen Stimmung als die vorige ...

Seitige Notirungen. Raffinade ff. 96 1/2. ...

Meteorologische Beobachtungen in Halle. Dat. St. Barometer nach Celsius. ...

Uebersicht der Witterung. Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachbenannten ...

Theater in Leipzig. Sonntag den 5. Juli. Neues Theater: Der Weibstranz. ...



Zur Reise-Saison empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Reise-Koffern, Reise-Taschen, ...

C. F. Ritter, Halle a/S. 91. Leipzigerstrasse 91. Jette Schweine stehen zum Verkauf ...

Verein der Krieger von 1866 ab. Dienstag den 7. Juli cr. Ab. 8 Uhr im Rosenthal Generalsammlung. ...

Die Volkstüche befindet sich Demostarke Nr. 16. Das Löben von Marken für den folgenden Tag ...

Gros & detail.

J. LEWIN

Feste Preise.

4. Markt 4. Halle a. S. 4. Markt 4.

Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise-, Schlaf- und Stepp-Decken, Bedruckte Möbelstoffe.

Detail-Verkauf

zu

Original-Fabrikpreisen.

Nach Erweiterung meiner Verkaufsräume empfehle ich mein Geschäft einem geehrten Publikum als billigste Bezugsquelle für

Mode-, Leinen- und Baumwoll-Waaren.

Regelmäßige große Massenabschlüsse mit den leistungsfähigsten Fabriken und der bekannt schnelle Umsatz meiner Waaren setzen mich in den Stand, sämtliche Artikel der Manufacturwaarenbranche zu **Original-Fabrikpreisen** zum Verkauf zu bringen. — Nach nunmehr

beendeter Inventur

habe ich auch in diesem Jahre nachstehende Saisonartikel im Preise derartig zurückgestellt, daß dadurch meinen werthen Kunden eine ganz besondere günstige Gelegenheit geboten ist, vortheilhafte Einkäufe zu machen:

Circa 200 Stück Sommer- und Herbst-Jaquets, halb- und ganz anschließend (hauptsächlich Modelle), diesjähriger Preis 15—18 Mark, jetzt für 6—9 Mark pro Stück; 1 Posten Regenhavelocks und -Paletots, à Stück Mark 7,50; 1 Posten Angora-Mäntel, statt Stück 34 Mark nur Mark 9; ca. 150 Stück Prima Winter-Dollmanns und -Räder nur aus Modellen bestehend, statt 50—60 Mark nur 18—24 Mark. — Kindermäntel Mark 2,50 pro Stück.

Sämmtliche noch am Lager befindliche

Elsässer Waschstoffe,

ebenso der größte Theil der schwarzen und farbigen wollenen Kleiderstoffen.

Ferner offerire ich meinen werthen Kunden einen neu eingegangenen

grossen Posten buntfarbiger Möbel-Cöpers,

welche sich besonders zu Portièren u. Gardinen eignen, zu dem enorm billigen Preis von 45—50 Pfg. pr. Meter. Größtes Sortiment Elsässer Hemdentuche, beste Qual., nur 45 Pfg. pr. Mtr. (statt früher 60 Pfg.), 2. Qual. pr. Mtr. 35 Pfg. (früher 50—55 Pfg.), 3. Qual. 27 Pfg. (früher 40 Pfg.), Chiffons und Shirtings, nur bessere Qualitäten, 23—35 Pfg. pr. Mtr. Größtes Sortiment Bettzeuge und Inletts 30, 40, 50 und 60 Pfg. pr. Meter, in glatt rosa Inlett u. Drell, Bettbreite Meter 90 u. 125 Pfg., Ia. Qual. 150 Pfg., Herrenhuter Leinen, 6/4 und 5/4 Meter 30, 40, 50, 60—100 Pfg., Handtuchzeuge in grau 15—35 Pfg. pr. Meter, in weiß 30—60 Pfg. In Bettdecken und Tischdecken stets Gelegenheitskäufe.

Sämmtliche Futterartikel bedeutend ermäßigt.

Stets großes Lager in

englischen und sächsischen schweren Tüll-Gardinen

8/4 Prima Zwirn-Gardinen, à Mtr. 30 und 35 Pfg.
10/4 Prima Zwirn-Gardinen, à Mtr. 40 und 45 Pfg.

Tricot-Tailen, nur beste Qualität in sämtlichen Farben 3, 4, 5 bis 10 M.

Gestriekte Damen-Röcke Mf. 1,20. Große schwarze Tailen-Tücher pr. Stk. 65 Pf.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche ist im Preise ganz besonders zurückgesetzt worden.

Sür den redactionellen und Infortertheil verantwortlich Zu las Mundels in Halle. — Pilsig'sche Buchdruckerei (H. Kietischmann) in Halle.

Sierzu 2 Beilagen.